

Text folgt ein alphabetisches Verzeichnis der erwähnten Orte (samt Seitenangaben)¹⁵. Auf den leeren Blättern der letzten Lage wurde im 16. Jahrhundert eine Karte des Heiligen Landes nachgetragen¹⁶. Sie ist erheblich schlichter ausgefallen als die Florentiner Karte und enthält nur an die 160 Ortsbezeichnungen. Laurent ging davon aus, dass der Gestalter dieser Karte beim gedruckten Prologus Arminensis¹⁷ abkupferte. Doch da die jüngere Karte Legenden enthält, welche die ältere Karte des Prologus nicht bietet, kann diese nicht als direkte Vorlage gedient haben. Außergewöhnlich sind auf der Karte im Hamburger Codex zwei Windrosen, die auf den Städten Akkon und Jerusalem platziert sind und mit ihren Radien eine von diesen Orten ausgehende Einteilung der Region nach Himmelsrichtungen suggerieren.

Eine Karte des Heiligen Landes im Verbund mit Burchards *Descriptio* enthält schließlich noch das 1475 gedruckte *Rudimentum Novitorium*¹⁸, dem Gehalt nach eine „gewaltige Geschichtsenzyklopädie, die vielleicht schon zwanzig Jahre zuvor kompiliert wurde“¹⁹, dem Zweck nach ein christliches „Elementarbuch für Anfänger“ und „Lehrbuch

15) Hs. Hamburg 59, S. 64-69.

16) Hs. Hamburg 59, nach heutiger Zählung die gegenüberliegenden Seiten 70-71. – Vgl. Burchard, *Descriptio*, ed. LAURENT (wie Anm. 6) S. 6; RÖHRICHT, Marino Sanudo (wie Anm. 1) S. 93, Anm. 1; dort S. 108, Anm. 2 auch eine knappe Beschreibung der Karte im *Apographum*.

17) Zu diesem siehe Anm. 22.

18) *Rudimentum Novitorium* (Lübeck 1475) (ISTC-Nr. ir00345000) fol. 162v-163r, vorhanden u. a. in Frankfurt am Main, Universitätsbibl., Inc. fol. 118, Kopenhagen, Kongelige Bibl., Inc. haun. 3554 in folio, oder in München, Bayerische Staatsbibl., 2Inc.c.a. 408m (zusammen mit kompilierter Erbauungs- bzw. Bildungsschrift inclusive Burchards *Descriptio*); Abb. bei Kenneth NEBENZAHL, *Maps of the Holy Land. Images of Terra Sancta through Two Millennia* (1986) S. 60 f.; zur Beschreibung des Frankfurter Exemplars vgl. Kurt OHLY / Vera SACK, *Inkunabelkatalog der Stadt- und Universitätsbibliothek und anderer öffentlicher Sammlungen in Frankfurt am Main* (1967) S. 463 Nr. 2505. – Vgl. Anna-Dorothee VON DEN BRINCKEN, *Universalkartographie und geographische Schulkenntnisse im Inkunabelzeitalter* (unter besonderer Berücksichtigung des ‘*Rudimentum Novitorium*’ und Hartmann Schedels), in: Bernd MÖLLER / Hans PATZE / KARL STACKMANN / Ludger GRENZMANN (Hgg.), *Studien zum städtischen Bildungswesen des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit* (Abh. Göttingen, III, 137, 1983) S. 398-429, Nachdruck in: Anna-Dorothee VON DEN BRINCKEN, *Studien zur Universalkartographie des Mittelalters*, hg. von Thomas SZABÓ (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 229, 2008) S. 262-296, hier S. 274-277.

19) Anna-Dorothee VON DEN BRINCKEN, *Die Rezeption mittelalterlicher Historiographie durch den Inkunabeldruck*, in: *Geschichtsschreibung und Geschichtsbewusstsein im Spätmittelalter*, hg. von Hans PATZE (VuF 31, 1987) S. 215-236, hier S. 223.